

B 11.41 G.B. 2.

T e l e g r a m m .

LONDON 16.II.41 00 h. 20.

Politique,

B e r n e .

Nummer 133. Erhalte soeben Note Bombardierung Basel Zürich. Gebe deren Text wegen Wichtigkeit die britische Regierung der Gesamtheit ihrer Antwort beimisst im Original wieder:

I have the honour to invite a reference to the Memorandum which you left with Viscount Halifax on the 19 December last alleging that the Royal Air Force had been responsible for dropping bombs on Basle on the night of the 16/17 and to the Memorandum left with the Undersecretary of State for Foreign Affairs on 24 December regarding a similar incident which took place at Zürich on the night of 22/23 December.

2. As you are aware the information given in these communications was insufficiently precise to enable a full investigation to be made and I therefore asked on 3 January for further particulars which were in part furnished in your note of 14 January.

3. I now have the honour to inform Your Excellency that a thorough investigation of the movements of all British Aircraft on the nights in question has failed to give a conclusive result. His Majesty's Government would be entitled to await additional evidence and to request further information from the Swiss Government

before coming to a final decision in regard to the acceptance of responsibility. His Majesty's Government recognise however that uncertainty might well persist in spite of the most searching enquiry especially as two Aircraft which might conceivably have been responsible for the errors failed to return. Accordingly although the evidence is neither complete nor entirely consistent His Majesty's Government taking into account the friendly relations between our two countries are ready to agree that there are sufficient grounds to justify the acceptance of responsibility for these bombings.

4. I am therefore to request you to convey to the Swiss Government the profound regret of His Majesty's Government in the United Kingdom that these two unhappy incidents should have resulted in loss of life and damage to property and to inform you that His Majesty's Government are prepared to accept liability for the damage caused and to give prompt consideration to such claims as the Swiss Government may feel justified in putting forward to them.

5. In accepting responsibility for these tragic accidents His Majesty's Government desire to make the following observation. His Majesty's Government note with great regret that the Swiss Government at once assume that Royal Air Force Aircraft had been responsible for the bombings before a full enquiry could be made. A similar readiness to place responsibility on His Majesty's Government for the flight of aeroplanes over Swiss territory on Christmas eve was subsequently proved to be devoid of any justification. This last occurrence is evidence if any is needed of the extreme care which must be exercised in examining incidents of this nature particularly when the evidence has not been quite complete.

6. Secondly His Majesty's Government feel bound to draw attention to the burden imposed on pilots if they are unable to reach legitimate german targets without flying in the neighbourhood of a frontier which is equally blacked out on both sides particularly if the ground is obscured by mist or visibility is otherwise affected.

7. These observations are not made in any spirit of controversy. His Majesty's Government appreciate the emotion which

-3-

these accidents have naturally caused among the Swiss people with which they are anxious to maintain in all circumstances the ancient ties of friendship and goodwill. But fighting as they are for the tradition of freedom and resistance to tyranny of which the Swiss Confederation has in former times been the protagonist in Europe and history His Majesty's Government feel entitled to count on the collaboration of the Swiss Authorities while a full investigation is being made; to <sup>ADDUCE</sup> a ~~deuce~~ the <sup>?</sup> considerations which exist in mitigation of error; and to claim the forbearance of the Swiss people in judging two tragic accidents which no one more deeply regrets than those who have accepted responsibility for them.

Ende Text der Note. Angesichts günstiger Lösung wichtiger Angelegenheit, die für beide Teile schmerzlich und langwierig ~~der~~ achte grösste Vorsicht bei Abfassung Communiqué dringend angezeigt und empfehle vorgängig Verständigung mit Britischer Gesandtschaft.

Thurnheer

Swiss Minister

E 6 6 9 6.

17.II.41. 8 h 30.

B.11.41.GB.2.--ZT.

Uebersetzung.der angelegten Note

Ich beehre mich, Bezug zu nehmen auf das Memorandum, welches Sie Viscount Halifax am 19. Dezember überreichten und in welchem erklärt wird, die Royal Air Force sei verantwortlich für den Abwurf von Bomben auf Basel in der Nacht vom 16. auf den 17. und auf das Memorandum, welches Sie am 24. Dezember dem Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten überreichten, betreffend einen ähnlichen Zwischenfall, welcher sich in der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember in Zürich ereignete.

2. Wie Sie wissen, waren die in diesen Mitteilungen gemachten Angaben nicht genügend genau, um eine volle Untersuchung zu ermöglichen und ich ersuchte daher am 3. Januar um weitere Einzelheiten, welche zum Teil in Ihrer Note vom 14. Januar unterbreitet worden sind.

3. Ich beehre mich nun, Ihre Exzellenz davon zu unterrichten, dass eine gründliche Untersuchung der Bewegungen aller britischen Flugzeuge in den in Frage kommenden Nächten kein schlüssiges Resultat gezeitigt hat. Die Regierung Seiner Majestät würde berechtigt sein, die Vorlegung zuzüglicher Beweise abzuwarten und die Schweizerische Regierung um weitere Informationen zu ersuchen, bevor sie eine entgeltige Entscheidung, mit Bezug auf die Uebernahme <sup>der Verantwortung</sup>, herbeiführt. Die Regierung Seiner Majestät anerkennt jedoch, dass, trotz der genauesten Untersuchungen, Ungewissheit fortbestehen könnte, namentlich, da zwei Flugzeuge, welche denkbarer Weise für den Irrtum verantwortlich sein könnten, nicht zurückgekehrt sind. In Folge dessen, obwohl die Beweise weder vollständig noch völlig schlüssig sind, ist die Regierung Seiner Majestät, unter Berücksichtigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern, bereit anzuerkennen, dass genügende Gründe vorliegen, um die Uebernahme der Verantwortlichkeit für diese Bombardierungen zu

rechtfertigen.

4. Ich möchte Sie daher bitten, der Schweizerischen Regierung das tiefe Bedauern der Regierung Seiner Majestät dafür zu übermitteln, dass diese zwei unglücklichen Vorfälle zum Verlust von Menschenleben und zur Beschädigung von Eigentum geführt haben und sie davon zu unterrichten, dass die Regierung Seiner Majestät bereit ist, die Verantwortlichkeit für den erwachsenen Schaden zu übernehmen und den Forderungen, welche die Schweizerische Regierung sich für berechtigt hält vorzubringen, prompte Aufmerksamkeit zu schenken.

5. Indem sie die Verantwortlichkeit für diese tragischen Unglücksfälle übernimmt, wünscht die Regierung Seiner Majestät folgende Beobachtungen zu machen. Die Regierung Seiner Majestät stellt zu ihrem grossen Bedauern fest, dass die Schweizerische Regierung sofort annahm, Flugzeuge der Royal Air Force seien für die Bombardierungen verantwortlich, bevor eine genaue Untersuchung stattfinden konnte. Eine ähnliche Bereitschaft, die Verantwortung für das Ueberfliegen schweizerischen Gebiets am Tage vor Weihnachten der Britischen Regierung zuzuschieben, hat sich als von aller Berechtigung entblösst gezeigt. Dieser letztere Vorfall ist Zeugnis dafür, falls dies überhaupt als notwendig erscheint, dass äusserste Vorsicht bei der Prüfung von Zwischenfällen dieser Art beobachtet werden muss, besonders wenn das Beweismaterial nicht ganz vollständig ist.

6. Zweitens fühlt sich die Regierung Seiner Majestät verpflichtet, die Aufmerksamkeit auf die schwere Last zu lenken, welche den Piloten auferlegt ist, wenn sie legitime deutsche Ziele nicht erreichen können, ohne in die Nähe einer Grenze zu fliegen, welche auf beiden Seiten in gleicher Weise verdunkelt ist, namentlich wenn der Grund durch Nebel verdeckt oder die Sicht anderweitig behindert ist.

- 3 -

7. Diese Beobachtungen werden nicht im Sinne einer Kontroverse gemacht. Die Regierung Seiner Majestät versteht die Erregung, welche diese Vorfälle notwendiger Weise bei der Schweizerischen Bevölkerung hervorgerufen haben, mit der sie unter allen Umständen die alten Bande der Freundschaft und des guten Einvernehmens aufrecht zu erhalten wünscht. Aber da sie kämpft für die Tradition der Freiheit und des Widerstandes gegen Tyrannei, für welche die Schweizerische Eidgenossenschaft in früheren Zeiten die Vorkämpferin in Europa und in der Geschichte war, glaubt die Regierung Seiner Majestät darauf rechnen zu können, dass die schweizerischen Behörden, während der Dauer einer genauen Untersuchung ihre Mitarbeit gewähren, dass die Erwägungen welche bestehen zur Verminderung von Irrtümern gewürdigt werden und dass sie vom schweizerischen Volke eine Mässigung verlangen kann in der Beurteilung der zwei tragischen Vorfälle, welche niemand tiefer bedauert als diejenigen, welche die Verantwortlichkeit dafür übernommen haben.